



Welche Bedeutung hat die Kirchensteuer?

Die wichtigste Einnahmequelle der deutschen Bistümer sind die Erträge aus der Kirchensteuer. In Nordrhein-Westfalen beträgt sie 9 % der jeweiligen Einkommen- bzw. Lohnsteuer. Die Kirchensteuererträge machen über 70 Prozent der ordentlichen Erträge aus. Weitere Erträge kommen aus Zuweisungen und Zuschüssen des Landes NRW, die im Wesentlichen die Finanzierung der Schulen betreffen. Schließlich tragen Mieteinnahmen, Erträge der Tagungshäuser und sonstige Erträge aus Rückzahlungen und Erstattungen sowie Finanzerträge zum Bistumshaushalt bei. Über die Verwendung der Kirchensteuer beschließt der Kirchensteuer- und Wirtschaftsrat (KiWi) im Rahmen des jährlichen Wirtschaftsplans.

Was sieht der Wirtschaftsplan für 2026 vor?

Das Erzbistum geht für 2026 von Gesamterträgen in Höhe von 925 Mio. Euro aus, denen Aufwendungen in Höhe von rund 967 Mio. Euro gegenüberstehen. Unter Einbeziehung des Finanzergebnisses von 39 Mio. Euro ergibt sich ein prognostizierter Jahresfehlbetrag von 2,8 Mio. Euro. Dieser wird aus der Ausgleichsrücklage gedeckt.

Ertragsplan 2026	TEUR
Erträge aus Kirchensteuern	674.267
Erträge aus Zuweisungen u. Zuschüssen	160.612
Sonstige Umsatzerlöse	51.853
Sonstige Erträge	38.088
Erträge gesamt	924.821

Ergebnisplanung 2026	TEUR
Erträge	924.821
Aufwendungen	- 966.854
Finanzergebnis	39.256
Jahresfehlbetrag 2026	-2.777

Woraus ergeben sich die Veränderungen bei der Regionalen Seelsorge und den Kitas im Vergleich der Jahre 2025 zu 2026?

Die Verwaltung der Kindertagesstätten im Erzbistum erfolgte bislang zusammen mit der Verwaltung der Kirchengemeinden. Sukzessive wird die Katholino gGmbH, die als Trägergesellschaft für kirchengemeindliche Kindertagesstätten gegründet worden ist, diese Aufgaben übernehmen. Dies führt zu einer Umverteilung der Finanzmittel: Entlastungen bei der Regionalen Seelsorge werden nun im höheren Mittelbedarf der Kindertagesstätten sichtbar. Kurzfristig führt die neue Trägergesellschaft zu vermehrtem Investitionsaufwand, langfristig jedoch zu erheblichen Einsparungen in der Verwaltung der Kindertagesstätten.

Welche Schwerpunkte sind 2026 geplant?

Das Erzbistum Köln investiert konsequent in die Zukunft. Im Rahmen der Fortsetzung des „Transformationsprogramms“ sind dies insgesamt 2,1 Mio. Euro für die Kernprojekte „Verwaltung Pastorale Einheiten“, „Kita Träger“, „Serviceangebote für Pastorale Einheiten“ und „Pfarrliche Immobilien“. Weitere Projektmittel belaufen sich auf rund 35,6 Mio. Euro, davon entfallen rund

19,2 Mio. Euro auf Bauprojekte. Dies sind z.B. 3,5 Mio. Euro für die Sanierung des Daches und der Fassade der romanischen Kirche Groß St. Martin und die finale Beseitigung der Flutschäden am Sankt Angela Gymnasium Bad Münstereifel mit 5 Mio. Euro. Im Rahmen seiner Verpflichtung zur Klimaneutralität investiert das Erzbistum rund um die Wärmewende 14 Mio. Euro. Im Übrigen wird auch 2026 die Flüchtlingshilfe „Aktion Neue Nachbarn“ mit rund 4,8 Mio. Euro gefördert. Die Katholino gGmbH, die als Trägergesellschaft für kirchengemeindliche Kindertagesstätten gegründet worden ist und langfristig zu erheblichen Einsparungen in der Verwaltung der Kindertagesstätten führen wird, erhält 2026 Zuschüsse von rund 40 Mio. Euro.



Weiteres zum Wirtschaftsplan und Wirtschaftlichen Rahmen plan finden Sie unter [www.erzbistum-koeln.de/erzbistum/finanzen/wirtschaftsplan/](http://www.erzbistum-koeln.de/erzbistum/finanzen/wirtschaftsplan/)

Erzbistum Köln, Generalvikariat  
Bereich Planung, Controlling, Steuern  
Bereich Medien & Kommunikation

Marzellenstr. 32, 50668 Köln  
[finanzen@erzbistum-koeln.de](mailto:finanzen@erzbistum-koeln.de)

Papier: 120g Circleoffset Premium White 100 % Altpapier



Verantwortung für morgen

Der Wirtschaftsplan 2026 im Erzbistum Köln

Liebe Katholikinnen  
und Katholiken,

in diesem Faltblatt finden Sie einen Überblick über die Finanzplanung des Erzbistums Köln für das Jahr 2026.

Das Positive vorweg: Für das Wirtschaftsjahr 2026 rechnen wir mit einer stabileren wirtschaftlicheren Situation als für das Vorjahr. In der Folge erwarten wir geringfügig höher ausfallende Kirchensteuereinnahmen von insgesamt 674 Mio. Euro netto (+ 1,3 % mehr als in der Prognose 2025).

Dennoch trifft das Erzbistum mit Blick auf perspektivisch sinkende Einnahmen flankiert von inflationsbedingt steigenden Kosten weiterhin Vorsorge. Mit dem Transformationsprogramm als Teil des Wirtschaftlichen Rahmenplans werden strukturelle Weichen für die Zukunft gestellt, die sich bereits 2026 finanziell positiv auswirken werden. In der Folge konnte das negative Jahresergebnis für 2026 mit rund 2,8 Mio. Euro gegenüber der Vorjahresplanung (- 10,4 Mio. Euro) deutlich reduziert werden.

Auf den nächsten Seiten sehen Sie, wie die Kirchensteuereinnahmen und Finanzerträge unsere Handlungsfähigkeit sichern und erneut eine große Vielfalt kirchlichen Lebens ermöglichen.

Herzlichst  
Ihr



Gordon Sobbeck  
Ökonom des Erzbistums Köln

Ihre Kirchensteuer zeigt Wirkung:  
Geplanter Einsatz der 2026 verfügbaren  
Kirchensteuer- und Finanzerträge

245 Mio. €

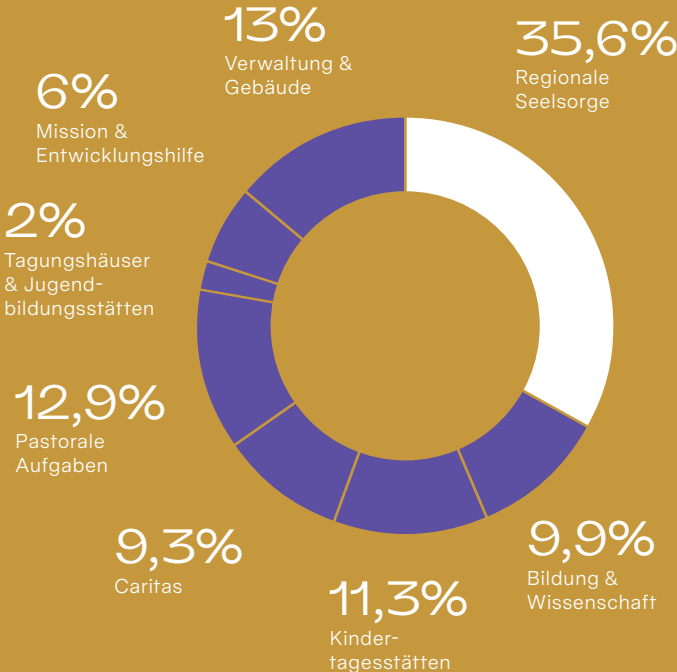
**Regionale Seelsorge:** Die Pastoralteams der Kirchengemeinden leisten gemeinsam mit tausenden ehrenamtlichen Menschen Tag für Tag essentielle kirchliche Arbeit in den Seelsorgebereichen des Erzbistums. Die Betriebs- und Personalkosten dafür werden aus der Kirchensteuer bezahlt. Gleiches gilt für den Erhalt der Gebäude, in denen Gemeindeleben und kirchliche Aktivitäten stattfinden.

78 Mio. €

**Kindertagesstätten:** Die rund 540 katholischen Kindertagesstätten werden sukzessive in die Katholino gGmbH überführt; 104 davon bereits zum 1.1.2026. Weitere folgen in zwei Wellen bis August 2027. Dies führt langfristig zu erheblichen Einsparungen in der Verwaltung der Kindertagesstätten. In den Kitas werden täglich bis zu 32.000 Kinder betreut, von denen gut die Hälfte katholisch sind. Rund 8.650 Mitarbeitende leisten hier wertvolle pädagogische und nichtpädagogische Arbeit. Über die Landeszuschüsse hinaus trägt das Erzbistum Teile der Betriebs- und Sachkosten und fördert Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen.

89 Mio. €

**Verwaltung und Gebäude:** Das Erzbistum Köln mit ca. 1,6 Millionen Katholikinnen und Katholiken sowie rund 65.000 hauptamtlichen Mitarbeitenden im kirchlichen Dienst erfordert eine effiziente und bedürfnisorientierte Verwaltung. Neben den Aufwendungen für das Generalvikariat, andere Verwaltungs- und Wohngebäude sowie die erzbistumseigenen Kirchen fallen darunter auch Zuschüsse an die Hohe Domkirche zu Köln.



41 Mio. €

**Mission und Entwicklungshilfe:** Weltkirche und Weltmission sind ein besonderes Anliegen des Erzbistums Köln. Allein in der weltkirchlichen Zusammenarbeit werden in rund 100 Ländern über 1.000 geplante Einzelmaßnahmen gefördert. Hinzu kommen die Unterstützung der kirchlichen Hilfswerke (u.a. Misereor, Adveniat, Renovabis) und die Beiträge des Erzbistums Köln zu weiteren gemeinsamen Aufgaben der deutschen Bistümer.

64 Mio. €

**Caritas:** Die Caritas betreibt eigene Pflegeeinrichtungen, Fachdienste, Zentren für Integration und Migration sowie mehr als 100 Beratungsstellen. Das Erzbistum übernimmt zwischen 25 und 75 Prozent der Personal- und Betriebskosten in diesen Einrichtungen.

68 Mio. €

**Bildung und Wissenschaft:** Das Erzbistum Köln betreibt 33 Schulen, in denen über 23.000 Schülerinnen und Schüler von mehr als 1.800 Lehrkräften unterrichtet werden. Das Land Nordrhein-Westfalen übernimmt dabei einen Großteil der Betriebskosten. Den weiteren Aufwand und die Bereitstellung der Gebäude trägt allerdings das Erzbistum.

89 Mio. €

**Pastorale Aufgaben:** Das Erzbistum bietet vielfältige spezielle Angebote für Jugendliche und Erwachsene in besonderen Lebenssituationen. Darunter befinden sich Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen, Notfall- und Telefonseelsorge und Seelsorge für Obdachlose. Ergänzend bieten das Bildungswerk und seine Einrichtungen ein vielschichtiges Programm für die Erwachsenenbildung.

14 Mio. €

**Tagungshäuser und Jugendbildungsstätten:** Das Erzbistum Köln unterhält vier eigene Tagungshäuser als Bildungseinrichtungen für Erwachsene sowie drei Jugendbildungsstätten als Orte zentraler jugendpastoraler Angebote im Erzbistum.

In den Tabellen und Grafiken können Rundungsdifferenzen auftreten.